



Alte Bilder retten

# Pimp my dad

Ein Blick in ein Fotoalbum mit Bildern aus den 60er oder 70er Jahren ist oft enttäuschend. Statt strahlender Farbvielfalt verblasste Farben oder ein ärgerlicher Farbstich. Damit muss man sich aber nicht abfinden, die Bilder können gerettet werden. Wir zeigen Ihnen, wie.

Der erste Schritt ist der Scan des Bildes. Wir sollten es nicht zu klein einscannen, um für die Retusche etwas Spielraum zu haben, aber auch nicht zu groß, weil wir den Arbeitsspeicher des Rechners mit mehreren Ebenen quälen werden und ein altes Foto ohnehin nur relativ wenig Detailzeichnung hergibt. Ein Scan mit 13 x 18 cm bei 300 dpi sollte ein guter Kompromiss sein. Wir scannen das Foto so ein, wie wir es sehen,

setzen also beim Scan noch keine Graubalance, das lässt sich später bei der Bearbeitung feiner justieren. Die folgende Beschreibung bezieht sich auf die Arbeit mit Adobe Photoshop CS2.

Wir beginnen mit unserer Retusche auf einer Kopie des Rohscans oder duplizieren die Rohscan-Ebene, um im Notfall immer auf die Basis zurückgreifen zu können. Generell sei hier wieder zur

Verwendung eines Grafiktablets geraten, da wir an vielen Stellen „das Gefühl aus dem Handgeleak“ brauchen werden. Ein weicher Pinsel mit geringer Deckkraft erfüllt zwar nicht den gleichen Zweck, geht aber auch.

Um die Schritte besser nachvollziehbar zu machen, beschreibe ich nicht die Arbeit mit Einstellungsebenen, sondern einzelne Korrekturschritte, die sofort in

der Lichten unten links, der für die Tiefen oben rechts liegt. Ein Verbiegen der Gradationskurve nach unten bringt also eine Aufhellung.

Wie man auf Bild ① sehen kann, haben wir uns einiges vorgenommen. Das Bild ist nahezu monochrom, lediglich der Gartenstuhl hat noch eine latente Mehrfarbigkeit.

Im ersten Schritt bereiten wir das Bild für die eigentliche Korrektur vor, indem wir eventuellen Staub vom Scan entfernen (Kopier-Stempelwerkzeug) und die Glanzreflexe auf der Stirn und auf der Nase etwas abmildern. Bei einer Aufhellung würden diese Bereiche sonst ausreißen. Wir wählen das Nachbelichterwerkzeug, den Bereich *Mitteltöne* und einen Pinsel mit *Kantenschärfe 0%* und *Belichtung 3%*. Damit dunkeln wir jetzt sehr vorsichtig die zu hellen Stellen ab. Bild ② Wenn wir mit dieser Methode nicht ganz zum Ziel kommen, nehmen wir mit dem Pinsel aus dem Bild eine Farbe auf ([Alt] + Klick auf die entsprechende Bildstelle), die sich dicht neben der hellen Bildstelle

Im zweiten Schritt bearbeiten wir den Tonwertumfang für jeden Kanal einzeln, indem wir über *Bild > Einstellungen > Tonwertkorrektur* die Schwarz- und Weißpunkte für Rot, Grün und Blau durch Verschieben der entsprechenden linken und rechten Regler neu setzen. Wir machen damit nichts anderes, als Lichtern und Tiefen des Bildes eine neutrale Farbe zuzuweisen. (Wir erinnern uns: identische Tonwerte in den 3 Kanälen ergeben immer ein neutrales Grau.) Mit der gleichen Korrektur hellen wir gleichzeitig den gesamten Mittelton etwas auf, indem wir die mittleren Regler in den einzelnen Kanälen nach links verschieben (Bild ③).

Wenn wir jetzt zwischen aktueller Ebene und unserem Ausgangsbild hin- und herklicken, ist das doch schon mal ganz ordentlich (Bild ④). Insgesamt sind wir aber immer noch zu gelblich, zu schwer und zu kontrastarm.

Die ersten beiden Punkte korrigieren wir, indem wir über *Bild > Einstellungen > Selektive Farbkorrektur* Gelb und Rot korrigieren (Bild ⑤ und ⑥) und über

Der Hautton wirkt jetzt an den am Anfang abgedunkelten Stellen etwas rosa. Wir nehmen, wie zuvor beschrieben, mit dem Pinsel eine etwas gelbere Farbe aus der Gegend um die Schläfe auf und stellen den Pinsel-Modus auf *Farbton*. Mit weichem Pinsel und ganz geringer Deckkraft passen wir jetzt die Farbe der „rosa Löcher“ an das Umfeld an (Bild ⑨).

Um noch etwas „Knack“ in das Bild zu bekommen, setzen wir eine Kopie des Rot-Kanals als Ebene ein. In der *Kanäle-Palette* nur den Rot-Kanal anzeigen, mit [STRG] + [A] bzw. [Apfel] + [A] alles auswählen und mit [STRG] + [C] bzw. [Apfel] + [C] in die Zwischenablage kopieren. Wieder alle Kanäle einblenden und den Rot-Kanal mit [STRG] + [V] bzw. [Apfel] + [V] einfügen. Rein optisch sehen wir vor uns jetzt ein ziemlich „verblasenes“ Schwarz/Weiß-Bild. Wir stellen den Modus der neuen Ebene jetzt auf *Multiplizieren*, das bedeutet, dass die Tonwerte dieser und der darunter liegenden Ebene addiert werden. Da wir aus unserer neuen Ebene nur die Tiefen zur Kontrast-

Unsere Basisarbeit ist damit fertig. Alles, was wir jetzt noch verbessern wollen, müssen wir freihändig mit dem Pinsel hineinmalen oder über Masken korrigieren - und ist Geschmacksache eines jeden Einzelnen.

Auf jeden Fall wichtig ist eine bessere Trennung zwischen Kopf und dem Mauerwerk links davon. Wir wählen das *Lasso-Werkzeug* (*Weiche Kante 1 Pixel*) aus. Die Auswahl speichern wir für einen eventuellen späteren Gebrauch ab (*Auswahl > Auswahl speichern*). Wir korrigieren die Farbe in der Mauer insgesamt über *Bild > Einstellungen > Farbton/Sättigung* mit der Einstellung aus Bild ⑫ und hellen zusätzlich per *Gradationskurve* leicht auf. Mit einem neutralen Grau auf der Pinselspitze gleichen wir die Farbe im Beton aus (Bild ⑬). Wir heben die Auswahl auf und ziehen uns mit dem Lasso eine Auswahl für den Putz an der Wand. Das ist zwar nicht der Königsweg, aber für unsere Zwecke reicht das aus. Über *Bild > Einstellungen > selektive Farbkorrektur* in der Farbe Weiß (Cyan - 40, Magenta -45, Yellow -50), nehmen wir den



①



②



④



⑥



⑧



⑨

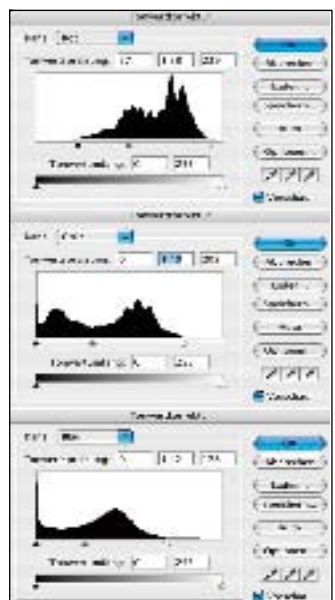


⑪



⑬

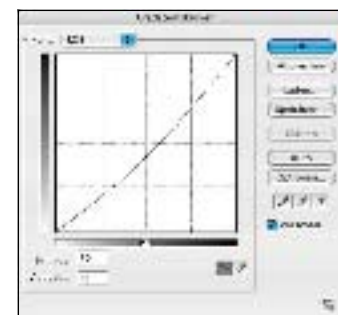
Je mehr unterschiedliche Eigenfarben ein altes Foto noch enthält, desto besser ist es als Basis für eine rettende Retusche geeignet. Einige alte Fotos sind aber so stark ausgebleicht, dass sie aussehen wie ein getontes Schwarz/Weiß-Bild. Farben kann man eigentlich nur noch hineinmalen, und das sieht meistens künstlich aus. Allerdings sind Hopfen und Malz nur fast verloren, denn auch so ein Bild lässt sich retten. An diese Arbeit machen wir uns nun.



③



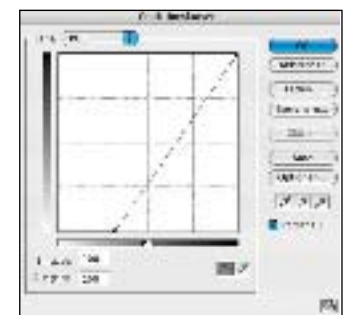
⑤



⑦

eine Kopie der Vorgänger-Ebene eingerechnet werden. Das Gradations-Fenster ist so eingerichtet, dass der Punkt für den Bereich

befindet und also dunkler als unser zu retuschierender Bereich ist. Wir wählen das *Pinsel-Werkzeug*, ebenfalls eine ganz weiche Pinselspitze und den Pinsel-Modus *Abdunkeln*. Das bedeutet, dass unser Pinsel nur an den Stellen malt, die heller als unsere Farbe auf dem Pinsel sind. (Das ist in etwa so, als würde man ein stark gemasertes Stück Holz lasieren. Die Lasur ist eigentlich nur an den hellen Stellen sichtbar, an den dunklen Stellen der Maserung wirkt die Lasur nicht.)



⑩

*Bild > Einstellungen > Gradationskurven* (Bild ⑦) insgesamt den Mittelton noch etwas heller ziehen (Bild ⑧).



⑫

steigerung benötigen, bearbeiten wir sie mit einer kräftigen Gradationskurve. (Bild ⑩). Dann rechnen wir die neue Ebene [STRG] + [E] bzw. [Apfel] + [E] mit der darunter liegenden zusammen und erhalten als Ergebnis Bild ⑪.

letzten Farbstich aus dem Putz und reduzieren damit gleichzeitig den Tonwert.

**Zum Schluss** Jedes alte Bild ist anders und die oben beschriebenen Schritte können natürlich nicht Eins-zu-Eins übernommen werden. Aber wenn Sie sich an die Schrittfolge halten und ein bisschen Geduld zum Probieren haben, können Sie sicher manches alte Bild retten.

Ralf Wilken .....

Fotos: Ralf Wilken